

Cap. III.

Was für Kranckheiten aus
den Frankosen entspringen.

I.

Diese Geuche scheint an und für sich selbst geringe zu seyn, wann man die darauf folgende hefftige Kranckheiten ansiehet: Dann es wird dis Ubel dermassen in viele Zufälle zertheilet, daß in ihr allein alle Kranckheiten ihren Sitz zu haben scheinen; unter denen die scharffe Glieder-Wein nicht mit Stillschweigen vorbey zu gehen; welche zwar anfangs nur einfach, hernach aber mit Erschwellung der Glieder in einigen mit Erschrwellung und Knoten zum Vorschein kommt: wobey sich bald nach der Erschwellung eine unbeschreibliche Wein einfindet, welches eine der bösesten Arten dieser Kranckheit ist.

II.

Diese Theile hat sie sich gleichsam zur Residenz ausgesuchet, worin sie sich am längsten aufhält und aus denen sie alle Arten von Wein in den ganzen Leib austreuet und mit so viel grösserer Hefftigkeit vertheilet, als diese Geschwülste langsamer zur Vereiterung zu bringen